



Sonntagsausfahrt zum Oldtimertreff: der Opa mit seinen Enkelin.



Blitzblank geputzt und viel fotografiert: der 1968-er Bugatti des Pidingers Hans Keller.



Eine Testfahrt unternehmen Vorsitzender Hans Galler (links) und Thomas Stippel aus Schönram mit dem BMW-Krauser. Von diesem seltenen Renngepann gibt es nur noch sechzig Exemplare innerhalb Deutschlands.

Altes Blech mit großem Wert

Oldtimertreffen in Feldkirchen lockt fünftausend Besucher an

Feldkirchen. Viele Oldtimerfreunde waren am Sonntag nach Feldkirchen gekommen. Vor allem die enorme Beteiligung der Motorradfans überraschte die Ausrichter. Mit fünftausend Besuchern wurde ein neuer Rekord erreicht.

Auf der Gumpeiwiese tummelten sich BMW, NSU, Adler, Indian, Maico und und und. Einige der Maschinen haben sogar zwei Weltkriege überstanden. Zu sehen gab's überlange PS-Giganten, die in keine normale Garage passen, kleine Isetta-Zweisitzer, Bulldogs, alte Feuerwehrfahrzeuge und Wohnwagen.

Umlagert war der BMW 635 Schnitzer Tourenwagen der Gruppe A-Version. Mit ihm holten sich die Rennfahrer bei den Europameisterschaften zwischen 1983 und 1986 einen Preis nach dem anderen. Im Rahmen des Oldtimertreffens gab es einen Teilermarkt, der eine wahre Fundgrube war.

Zum Gedenken an Walter Zeller

Der Vorsitzende des Oldtimerclubs, Hans Galler, war Moderator und beantwortete die Fragen der Besucher. Er war mit der Resonanz der Aussteller und Besucher sehr zufrieden. Ohne seine Helfer wäre so eine Großveranstaltung aber nicht zu bewältigen, sagte

er. Bei traumhaftem Sommerwetter fand am Tag vor dem Oldtimertreffen in Feldkirchen die achte Walter-Zeller-Gedächtnis-Rallye statt. Sechzig Fahrer aus Deutschland, Österreich und der Schweiz nahmen die 120 Kilometer lange Strecke in Angriff und meisterten zudem Sonderprüfungen.

Vor dem Gasthaus Gumping stellte Vorsitzender Hans Galler die Fahrzeuge vor. Im Blickpunkt standen als prominenteste Rallye-Teilnehmerinnen die beiden Töchter von Walter Zeller: Regina Kamml auf ihrer BMW-Maschine aus dem Jahr 1976 und ihre Schwester Marina, diesmal wegen einer Verletzung als Copilotin des Schweizer Mike Waldmeier in dessen Cadillac.

Bei einem Motorradfahrer streifte vorübergehend die Maschine, weshalb sie vorsichtshalber auf den Anhänger des sogenannten „Besenwagens“ verladen wurde. Der Fahrer selbst stieg in ein anderes Fahrzeug ein und fuhr so dennoch über die Ziellinie. Eine lange Fahrt hinter sich hatte Klaus Kanter, der mit seiner BMW R60S aus Köln angereist

war. Unverdrossen fuhr der Ainringer Sebastian Oswald auf seinem betagten Mofa der Marke DKW 502 Extra die Strecke ab. Sein Schnauferl schaffte gerade mal 30 km/h, und bergauf trat Oswald schon mal in die Pedale. Er lies auch nicht locker, als ihm das Benzin ausging. Er schob es eine halbe Stunde lang bis zur nächsten Tankstelle.

Ergebnis der Rallye

Aus der Ergebnisliste, Klasse 1, Motorrad, Baujahr 1900 bis 1952: 1. Karl Holzner, 2. Fritz Jäckel, 3. Florian Mailhammer. – Klasse 2, Motorrad, Baujahr 1953 bis 1975: 1. Armin Eckers, 2. Klaus Kanter, 3. Klaus Knopf. – Klasse 3, Motorrad, Baujahr 1976 bis 1981: 1. Lukas Mailhammer, 2. Christina Lehnert, 3. Michael Mailhammer.

Klasse 4, Pkw, Baujahr 1900 bis 1961: 1. Mike Waldmeier, 2. Bertl Köhne, 3. Andreas Mailhammer. – Klasse 5, Pkw, Baujahr 1962 bis 1974: 1. Hans-Peter Gautschi, 2. Klaus Zimmermann, 3. Hans Keller. – Klasse 6, Pkw, Baujahr 1975 bis 1985: 1. Alois Passrupper, 2. Hans Hogger, 3. Andrea Schaidler. – Damenwertung: 1. Christa Jäckel, 2. Andrea Schaidler, 3. Sonja Wieser.



Mit seinem 34 Jahre alten Moped fuhr Sebastian Oswald die 120 Kilometer lange Rallye.